

5.1 Schaffung eines Nachhaltigkeitszentrums

Handlungsfeld	5 Klimafreundlicher Alltag		
Dazu gehört	Finanzielle und organisatorische Unterstützung		
Bezug zu bisherigen Konzepten	IKSK 1.0	Masterplan 100 % Klimaschutz	Sonstiges
	I03, I10	C 1.1	F4F
Kurzbeschreibung	<p>Der Einflussbereich der Stadtverwaltung auf eine nachhaltige Lebensweise ist begrenzt. Umso wichtiger sind starke lokale Initiativen und eine gute Zusammenarbeit zwischen Stadtverwaltung und den Initiativen als relevante Multiplikatoren in die Stadtgesellschaft. Das Klimaschutzmanagement pflegt den regen Austausch mit wichtigen Multiplikatoren. Durch Aufbau und Pflege dauerhafter Strukturen und eine bessere Zusammenarbeit zwischen Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft lassen sich die Effekte für eine nachhaltige Entwicklung vor Ort steigern.</p> <p>Lokale Initiativen und Aktivitäten, die sich mit nachhaltiger Lebensweise, Umwelt- und Klimaschutz beschäftigen, werden durch die Bereitstellung finanzieller Mittel und technischer Infrastruktur unterstützt. Durch Schaffung eines selbstverwalteten Nachhaltigkeitszentrums in zentraler Lage als gemeinsamen Treff- und Veranstaltungsort wird dem zivilgesellschaftlichen Engagement Raum gegeben. Durch die erleichterte Zusammenarbeit verschiedener Institutionen können mehr Fördergelder in die Region geholt werden.</p>		
Zuständige OE	FB 68 Umwelt (Organisationseinheit Klimaschutz)		
Ziele bis	2021	Einstellung von Haushaltsmitteln	
	2022	Einstellung eines städtischen Mitarbeiter*in zur Koordination und Erarbeitung eines Finanzierungsplans und Detailkonzept, Sichtung von Immobilien Realisierung	
	2025	Realisierung des Nachhaltigkeitszentrums mit 5 Personalstellen, fortlaufende Umsetzung gemeinsamer Projekte und Aktivitäten zwischen Nachhaltigkeitszentrum und Stadt, fortlaufende finanzielle Unterstützung durch die Stadt, 20 Initiativen und Geschäfte mit nachhaltigen Themen unter einem Dach	
	2030	Das Nachhaltigkeitszentrum hat sich als Anlaufstelle und Beratungszentrum für alle Fragen rund um Klima- und Umweltschutz etabliert und ist dauerhaft finanziert	
Mitarbeit durch	intern		extern

	FB 50 Soziales und Gesundheit, FB 51 Kinder, Jugend und Familie, FB 40 Schule, FB 41 Kultur und Wissenschaft	Suniversum, Umweltverbände, Bürgerinitiativen, Vereine, GTAS/TU Braunschweig, Bildungsträger, u. a. Regionale Energie- und Klimaschutzagentur (reka) e.V., Transition Town Braunschweig, Gebäudeeigentümer*innen, Schüler*innen
Zielgruppe	Lokale Initiativen, Bürgerinnen und Bürger, Kinder und Jugendliche	
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> → Entwicklung eines entsprechenden Prozessdesigns → Erkundung/Sicherung eines entsprechenden Gebäudes → Erarbeitung eines gemeinsamen Konzeptes für das Nachhaltigkeitszentrum (thematisch, organisatorisch, räumlich) durch Beteiligung der Zielgruppen → Identifikation einer geeigneten Trägerstruktur bzw. einer*s Träger*in → Schaffung einer Organisations- und Verwaltungsstruktur sowie Absicherung der finanziellen Ausstattung für ein Nachhaltigkeitszentrum in zentraler Lage → Stadt prüft welche Förderprogramme dafür genutzt werden können (Land / Bund / EU) → Gründung eines Nachhaltigkeitszentrums bzw. einer Pioniernutzung ggf. im Rahmen einer Testphase und verteilt auf mehrere Orte/Leerstände des Zentrums (Stadt unterstützt mit mind. einer Stelle) → Aufnahme von interessierten Umwelt- und Klimainitiativen. → Marketing / Öffentlichkeitsarbeit zu den Aktivitäten des Nachhaltigkeitszentrums 	
Ideen und Anregungen	Einrichtung eines begleitenden Bürger*innenbeirates zur inhaltlichen Weiterentwicklung des Zentrums.	
Mittelbedarf	Zur Initiierung: 0,6 Personalstelle im Klimaschutzmanagement (E-11, ggf. Zusammen mit Maßnahmen 5.2, 5.3) ca. 46.400 € pro Jahr, über 5 Jahre ca. 231.000 €	
Finanzierungsansatz	<p>evtl. Finanzierung durch Landes-, Bundes- oder EU-Mittel</p> <p>Raummierte mindestens: 3000 €/Monat (ca. 10 €/m², benötigt mindestens 300 m²), 36.000 € pro Jahr, 180.000 € über 5 Jahre gemeinsam von Beteiligten</p> <p>Braunschweiger Klimacents auf Strom (freiwillige Spende, ggf. angedockt an Naturstrom Gold)</p>	
Hemmnisse und Erfolgsfaktoren	Finden und dauerhaftes Sichern eines geeigneten Gebäudes, schaffen einer tragfähigen und kostendeckenden Struktur, Einbindung des Ehrenamtes	
Relevanz für THG-Minderung und Klimaschutz	Konsumbedingte THG-Emissionen machen in der Regel mehr als die Hälfte der persönlichen THG-Emissionen aus, obgleich sie auf gesamtstädtischer Ebene bestenfalls näherungsweise bestimmt werden können. Ein Ort für entsprechende Wissensvermittlung und Aktivierung hilft, dieses Potenzial zu erschließen.	

Bewertung von	THG-Minderungs-Potenzial	Öffentlichkeits-wirksamkeit	Beeinflussbarkeit durch die Stadt
	Effekte durch Angebote des Nachhaltigkeitszentrums können auf persönlicher Ebene bestimmt werden.	lokale und regionale Anerkennung des zivilgesellschaftlichen Engagements	Die Stadt kann eine initiierende Funktion übernehmen.
Indikatoren	Hart/quantifizierbar		Weich/qualitativ
	/		Anzahl umgesetzter Projekte/Aktivitäten
Quellen	/		/
Vorarbeiten und Umsetzungsstand	Das SUNIVERSUM ist ein offenes Netzwerk für Klimaschutz und Suffizienz im Großraum Braunschweig. Von hier und aus verschiedenen weiteren Richtungen kam der Wunsch nach einem gemeinsamen Ort.		
Best Practice, Links, Hinweise	<p>Netzwerk für das gute Leben, Klimaschutz und Suffizienz im Großraum Braunschweig (https://suniversum.de/)</p> <p>Informations- und Vernetzungsplattform für Umwelt-, Klima-, und Naturschutz-Aktivitäten in Braunschweig (https://www.umweltmap.de/)</p> <p>„Unperfekthaus“ in Essen (https://www.mitreden.braunschweig.de/dialoge/ideenplattform#ein-unperfekthaus-fuer-braunschweig)</p> <p>„Haus der Statistik“ in Berlin (https://hausderstatistik.org/)</p>		